

Er scheint jeden Samstag.



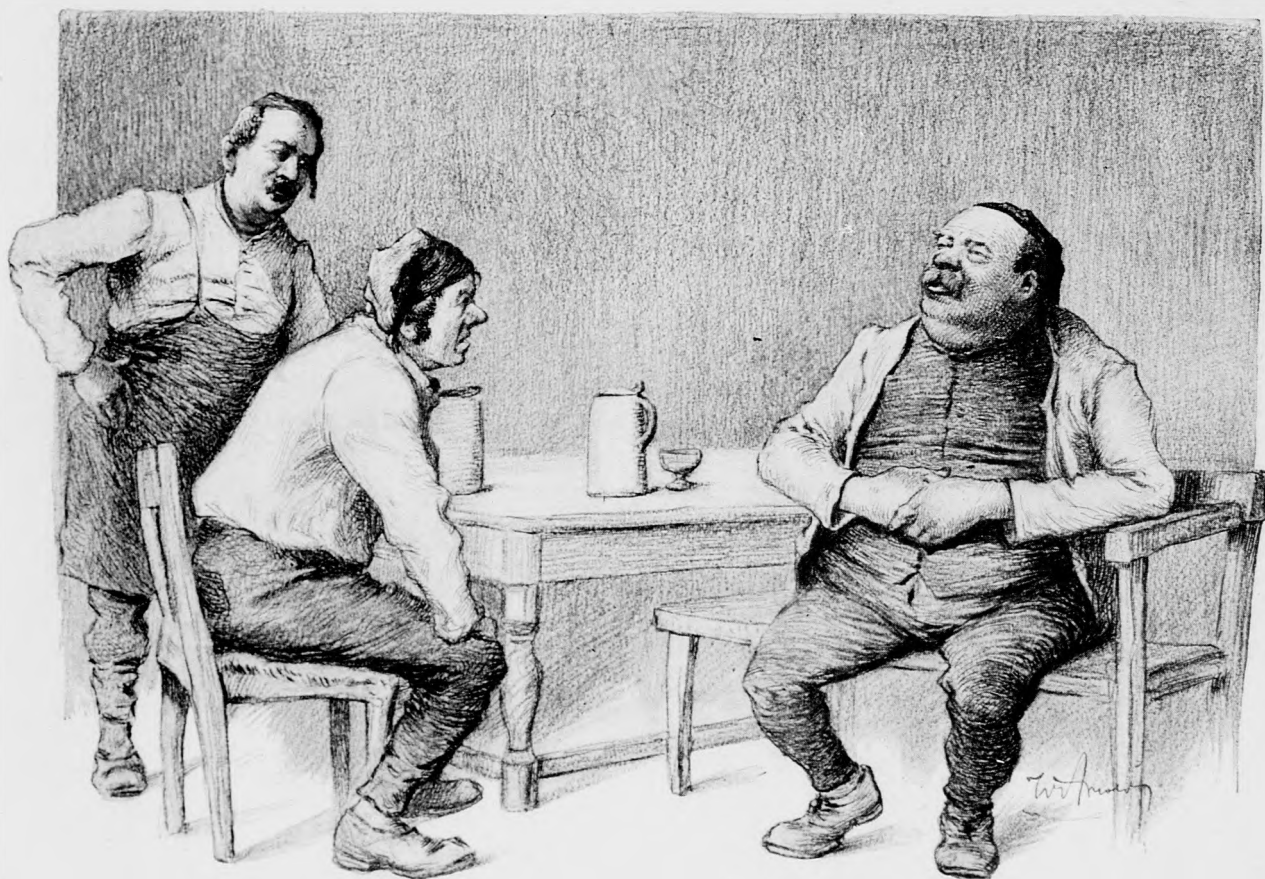
Budapest, 27. September 1902.

Nr. 39. 9. Jahrgang.

Abonnement: Neues Politisches Volksblatt sammt
Witzenrakete halbjährlich K. 11,20, vierteljährlich K. 5,60,
1 Monat K. 1,90.

(Diese Blätter enthalten nur Originalbeiträge Nachbildungen und Nachdruck sind verboten.)

Ganz einfach.



Hiasl: „Weißt, Wasst, Du wirst aber auch schon alle Täg' dicker.“ — Wasst: „'s is scho recht, — i ess' ja auch alle Täg' was zu.“

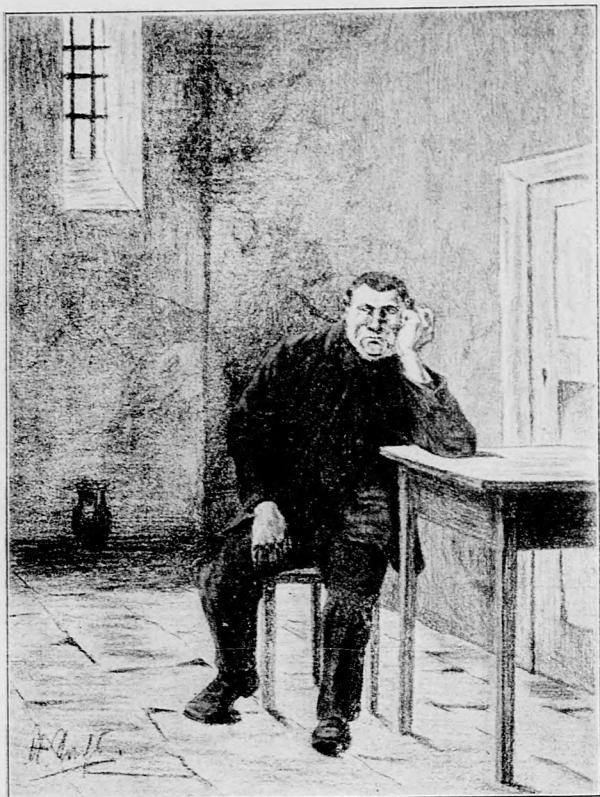
Ballgespräch.

Junger Mann: „Fräulein, war Ihr Herz auch schon einmal im Hochland?“

Zwang.

Gymnasiast (zum Backisch): „Gretchen, heute müssen Sie mich erhören, ich habe ein großes Glas Bier allein getrunken!“

Er hat's nöthig.



„Ach Gott, draußen ist jetzt Frühling, wenn mir doch auch jetzt jemand ein paar Teufchen bringen würde.“

Seine Liebhaberei.



Tourist (eifriger Schwammerlsucher): „Sagen Sie mal, was giebt es denn hauptsächlich hier für Schwammerln?“
Holzhauer: „Ja, meistens halt ‚Schwammerln mit Knödel!‘“

Boshafter Doppelsinn.



Herr: „Mein Schimmel ist mir nun doch noch drauf gegangen.“
B.: „Hatten Sie denn nicht den Thierarzt Meyer?“
Herr: „Ja, wissen Sie, das schien mir auch mehr ein Rindvieh- als wie ein Pferdarzt zu sein!“

§ falschi Auffassung.

(Wälsch.)

Zwee Förschter sihe ganz allee'n
Im Krug bei Brod und Worscht
An hawe wie gewöhnlich aach
So'n richt'ge Sägerdorscht.

Sie redde mir un schtobbe norr
Ganz schdill ihr Esse nei'n
An drinke aus eem Glas zu Zwert
'n leichte Wäzherwei'n.

Gen Schobbe noch'm ann're laaft
Gemiethtlich durch ih'n Hals —
An weech jo, waf so'n Förschter
saufft

An b'onders in d'r Wafz.

D'r Krugwerth fillt, wer weech
wie off,
's Glas un bringt's ihne her,
Doch kaum hot'r sich rumgedreht,
Isses aach widder leer.

Dem Werth sei'n kleiner Bu,
der hott
Schunn lang sein Aerger dra'n.
An fangt uff eenmool, krodde-
falsch.

Beim zehnte Schobbe a'n

„Ei, Wadder, laaf doch bei der Sit,
Mit hi'n un her so fir;
Wann Du des Glas noch zeh'n-
mool fillst,

Bei denne fillst des mir.

„Wie Du's voll hi'n'schtellst,
laufe se's

Ganz schnell aach widder an's —
Die usze Dich, ich merk's schunn
lang.

Geh', Wadder, schmeiß se naus!“
Fritz Brentano.

Fein herausgeholfen.

Fräulein:
„Sie sind ja ein netter Held. Mir schwärmen Sie neulich vor, daß Sie mich zum Aufessen lieb haben, und meiner Freundin gegenüber haben Sie gestern geäußert, daß ich Ihnen ganz Wurst bin.“

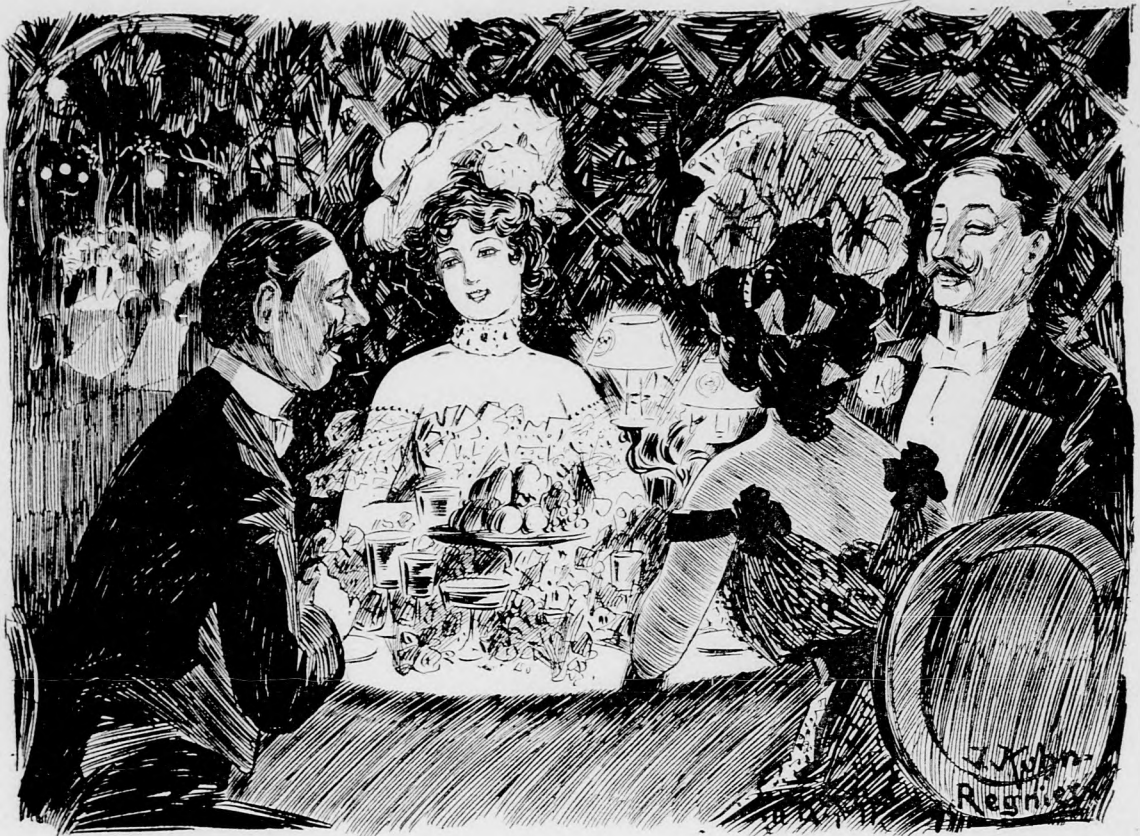
Herr: „Das stimmt, liebes Fräulein, Wurst esse ich für mein Leben gern.“

Im Renom- miren.

Erster Kell- ner: „Ich war in New York in einem Geschäft, da hat der Chef immer gleich einen Waggon Zahnstocher ge- kauft!“

Zweiter Kellner: „Mein Chef in Cincinnati kaufte immer einen ganzen Wald und ließ ihn auf Zahn- stocher ver- arbeiten!“

Verdächtig.



„Sie kommen mir gar nicht wie ein Bräutigam vor, Sie sollten sich jetzt doch freuen, da Sie die Ein- willigung der Eltern Ihrer Angebeteten erhalten haben!“

„Ja, meine Gnädige, das kann ich eben nicht; die Einwilligung haben mir die Eltern selbst zu be- reitwillig und freudig gegeben.“

Na also!

Kunde: „Was? Diese Stinkadoren sollen Importen sein?“

Verkäufer: „Awer nu freilich, mei Gudster; die have ich aus der Pfalz imbordirt.“

Schmeichelhaftes Mißverständnis.

Platschrosen.



„Die Müller hat einen ganz jungen Mann ge- heirathet.“

„So, wie sieht er denn aus?“

„Nicht übel, sie hat aber mehr Schnurrebart als er.“



„Gnädige Frau, ich bewundere immer Ihr noch so prächtiges Haar!“

„Ja, das hab' ich von meiner Mutter, Herr Rittmeister!“

„Donnerwetter, sieht aber noch tadellos aus!“

⌘ Raffinirt. ⌘



„Run, Villa, kannst Du schon fertig schwimmen?“ — „Ich bin bald soweit, daß ich mich bei passender Gelegenheit von einem hübschen Herrn aus dem Wasser retten lassen kann!“

Aus dem Briefe eines Lebemannes.

„... Nur zweitausend Kronen sendest Du mir für den Monat Mai, lieber Papa! Wie kannst Du mich Noth leiden lassen wollen! ...“

Wuchtiger Titel.

„Können Sie mir über die soziale Stellung jener jungen Dame etwas mittheilen?“
 „Die ist Ansichtspostkartenjammerebundespräsidententochter.“

Der Geist auf der Waldkapell'.

Zu Würzburg auf der Waldkapell'
 Geht nächtig um ein Geist,
 Und manch' ein fahrender Gesell,
 Der dort kam zugereist,
 Vernahm von ihm die Worte schon,
 Die er stets spricht in hohlem Ton:

Ein halb Maass Wasser,
 Ein halb Maass Wein,
 Wird etwas blasser
 Ein ganz Maass sein!

Nun war einmal ein junger Fant,
 Der fragt' den Geist beherzt,
 Warum er also hier ge-
 bannt

Die Grabesruh verscherzt,
 Dass er in ew'gem Einerlei
 Allnächting immer schrei'
 und schrei':

Ein halb Maass Wasser,
 Ein halb Maass Wein,
 Wird etwas blasser
 Ein ganz Maass sein! —

„Einst war hie bei der Waldkapell'
 Ein Wirthshaus,“ spricht der Geist,
 „Und manch' ein fahrender

Gesell
 Kam durstig zugereist,
 Ich aber war die Wirthin drein

Und hielt allzeit den Wahl-
 spruch ein:

Ein halb Maass Wasser,
 Ein halb Maass Wein,
 Wird etwas blasser
 Ein ganz Maass sein!

„Und mancher, der den Wein
 versucht
 Und den ich so betrog,
 Hat mich ob des Betrugs
 verflucht,

Als er von dannen zog;
 Ich aber, o du grosser Gott,
 Schrie meinen Gästen nach
 zum Spott:

Ein halb Maass Wasser,
 Ein halb Maass Wein,
 Wird etwas blasser
 Ein ganz Maass sein!

„Jetzt aber muss ich
 geistern, o!
 Bis dass landaus, landein
 Kein Wirth sich findet

irgendwo,
 Der Wasser schütt' in Wein,
 Und seit zweihundert Jah-
 ren fast

Allnächting schreien sonder
 Kast:

Ein halb Maass Wasser,
 Ein halb Maass Wein,
 Wird etwas blasser
 Ein ganz Maass sein!“

Da weint der fahrende
 Gesell:

„Wenn Du, o armer Geist,
 Kein Mittel sonst, aus dieser
 holl'

Dich zu erlösen weisst,
 Dann mache Dich nur erz-
 bereit

Geistweiss' zu schrein' in
 Ewigkeit:

Ein halb Maass Wasser,
 Ein halb Maass Wein,
 Wird etwas blasser
 Ein ganz Maass sein!“

Xi Schlau. Dc

— In der Aneipe. —



„Seht mal, Kinder, da ist auch wieder der Herr von Neulich.“
 „Von Neulich? . . . Ich denke er heißt Krause?“

A.: „Wie mich der Kerl drüben am Tisch anguckt; ist das nicht direkt beleidigend?“

B.: „Natürlich; das ist ja der städtische Trichinenbeisauer!“

Enttäuschung.



„Sehen Sie nur, Mister Mopsen erhebt sein Glas gegen Fräulein Adele; ich glaube er wird ihr eine Erklärung machen.“
 „Zawohl, hören Sie nur: er erklärt ihr die Regeln des Fußball-Spiels.“

Druckfehler.

Ein entsprechender Empfang erwartete den Fürsten, als der lange Extrazug mit seinem ganzen Stabe in der Residenz anlangte. Derselbe zählte fünfzig Ochsen (Nahjen).

(Aus einem Musikreferat.)

Die vier Lieder hatten einen durchschlagenden (schlagenden) Erfolg.

Die junge Hausfrau wurde mit Schrecken gewahr, daß der Eingeladene bereits gegessen (geessen) hatte.

Die Schwiegermutter.



Mutter (zur Tochter): „Eben habe ich mich mit dem Assessor unterhalten — denke Dir, er hat in allen Punkten genau denselben Geschmack wie ich — das wäre so ein Mann für Dich.“

Zustimmung.



A.: „Ich finde Ihre Frau sehr talentvoll, ich glaube, sie wäre eine gute Schauspielerin geworden.“

B.: „Das merke ich übrigens auch jedesmal, wenn sie ein neues Kleid haben will.“

Splitter.

Man hat leichter zehn ehrliche Feinde als einen ehrlichen Freund.

Den einen verhindert sein sittlicher Stolz, den andern seine Feigheit — ein Schurke zu werden.

Im Jahre 2000.

(Zeitungsnachricht.)

Während der Monarchenzufamankunft im lenkbaren Luftballon war die Luft in weitem Umkreise streng abgeperrt.

Anzeige.

Wallenstein's Lager. Ausverkauft.

Bittere Pille.



Er: „Sonderbar, daß bisweilen die größten Narren die schönsten Frauen haben.“
Sie: „Du Schmeichler!“

❧ Texirbild. ❧



Wo ist die Schwiegermama?

Moderne Köchin.

Hausfrau: „Nunna, wollen Sie wirklich nicht sauberer, ordentlicher, fleißiger werden?“
Köchin: „Lasciate ogni speranza!“

❧ Barte Anspielung. ❧



„Fräulein, Sie gestatten, daß ich Ihnen meinen Schirm anbiete?“ — „Oh, Sie sind sehr gütig!“ — „Und wo, wenn ich fragen darf, führt Ihr Weg hin?“ — „Nach der Hofstraße, wo das Standesamt liegt.“

❧ Unerforschlich. ❧

Es graben die Menschen im tiefsten Schacht
Nach Gold in der Erde Schooß,
Sie lösen aus dunkelster Felsennacht
Den leuchtenden Demant los.

Sie tauchen hinab in des Meeres Fluß
Durch tobender Wogen Gebräus'
Und heben die Perle, die still dort ruht,
Geborgen im Mutterhaus.

Sie forschen und streben mit regstem Fleiß
Verborgnen Spuren nach,
Und fördern als heißer Mühen Preis,
Was dunkel lag freudig zu Tag.

Nur eines: Das dulddende Menschenherz,
Das tiefe, erspähen sie nicht,
In ewigem Dunkel trägt's seinen Schmerz,
Und Keiner bringt's je ans Licht.

H. Conrad.

❧ Galgenhumor. ❧



Erster Maler: „Kommerzienrath X. sandte heute schon das Honorar für sein Porträt. Ist sie gegangen, was?“

Zweiter Maler: „Ja, alle Achtung, die Leute sind doch noch lange nicht so schlecht, wie man sie malt.“

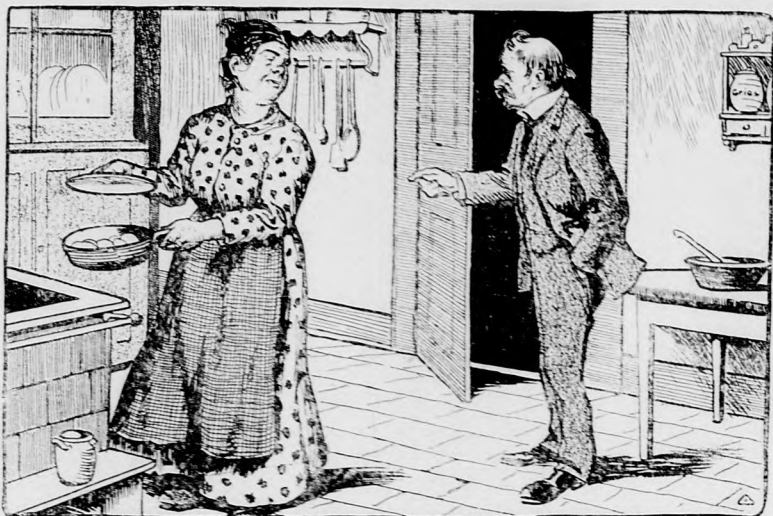
Vom Kasernenhose.

Sergeant: „Mensch, Einjähriger, Sie richten sich wieder mal nach Ihrem Vordermann, wie 'n kritischer Tag nach'm Wetterpropheten!“

„Wachtmeister (zum Einjährigen, der öfters vom Pferde stürzt):
„Ja, Einjähriger, was denken Sie sich denn so bei dem fortwährenden Fallen und Aufsteigen, glauben Sie vielleicht, wir machen Börsen-Manöver?“

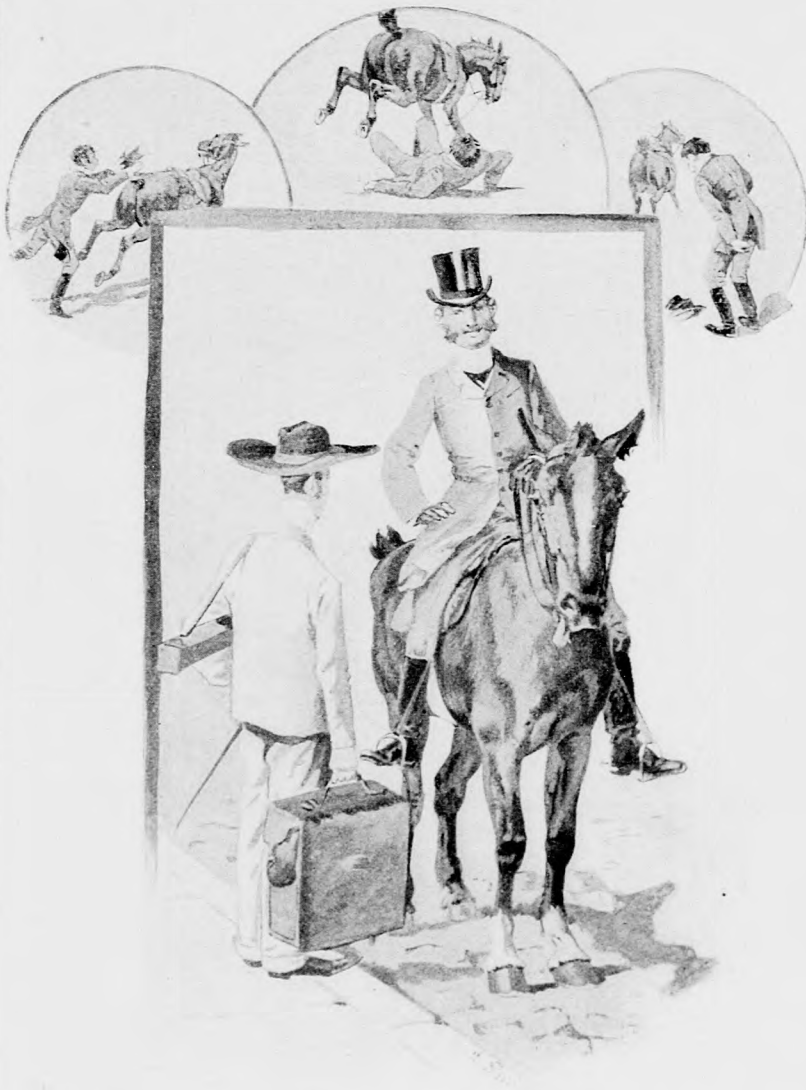
Unteroffizier (der seine Abtheilung über einen Graben springen läßt, nachdem er das darüber liegende Laufbrett entfernt hat): „Na, wer sagt's denn, es geht ja auch ohne Ueberbrett!“

— O weh! —



Hansherr (im Streit mit der Köchin): „Sie haben einfach zu thun, was ich Ihnen befehle, verstehn Sie mich. Ich bin der Herr im Haus.“
Köchin: „Nein, Ihre Frau!“

— Malice. —



Sonntagsreiter: „Möchtest Du mich nicht einmal auf einem Spazierritte photographiren?“
Amateurphotograph: „In welcher Pose — laufend, stehend oder liegend?“

— Der Opernkomponist. —



„Welcher Anregung Herr Notenkleyer bedarf, um seine große Zukunftsooper zu vollenden.“

Glosse.

Wer allzuviel von Freundschaft spricht,
Der — hält sie nicht.

Prohige Variante.

„Sie sind Ihrer also sieben Brüder, Herr Kommerzienrath, und alle haben es zu Millionären gebracht!“
„Ja! Nicht wahr, die wahren sieben Geldwunder.“

hoffnungsfreudig.

Mutter: „Es ist die höchste Zeit, daß wir nach Hause gehen.“
Tochter: „Ach Mutter, warte doch noch den nächsten Tanz ab, den tanze ich mit Doktor Müller. Beim vorigen Tanz hat er meiner Freundin Klara eine Liebeserklärung gemacht; vielleicht macht er mir auch eine.“

— Er kennt sich. —



Landgendarm: „Wissen Sie nicht, daß am Sonntag keine Hasen geschossen werden dürfen?“
Jäger: „Wer sagt Ihnen denn, daß ich Hasen schieße?“